

Kirsten Lühmann und Henning Otte wollen wieder in den Bundestag

meh Hermannsburg/Eversen.

Eine Wahlkampf mit leisen Tönen geben sich die heimischen Bundestagsabgeordneten Kirsten Lühmann (SPD) und Henning Otte (CDU). Beide Abgeordnete stellen sich der Wiederwahl. Während Henning Otte hofft, das Direktmandat zu gewinnen, steht Kirsten Lühmann auf einem guten Listenplatz und es ist zu erwarten, dass beide Bundestagsabgeordnete wiedergewählt werden.

Kirsten Lühmann wurde 1964 in Oldenburg geboren und ist seit 1988 verheiratet. Sie hat drei Töchter und vier Enkelkinder. Nach dem Abitur tritt sie den Dienst bei der Schutzpolizei an, und nach einem Studium steigt sie in den gehobenen Dienst auf. Sie wohnt in Hermannsburg und hatte ihre letzte Dienststelle als Polizistin in Bergen. Lühmann ist Mitglied der Deutschen Polizeigewerkschaft

und stellvertretende Bundesvorsitzende des Deutschen Beamtenbundes. Seit 2001 ist die Hermannsburgerin Mitglied des Kreistags Celle und seit 2005 stellvertretende Vorsitzende des SPD-Unterbezirks Celle. 2009 wurde sie über einen Listenplatz in den Bundestag gewählt und ist seit 2015 Mitglied im erweiterten Vorstand der SPD-Bundestagsfraktion. Darüber hinaus ist sie Mitglied im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur und im Unterausschuss Kommunales sowie als stellvertretendes Mitglied im Innenausschuss tätig. Auf der Landesliste der SPD Niedersachsen steht sie auf Platz 10.

Ihr Abgeordneten-Kollege von der CDU, Henning Otte, wurde 1968 in Celle geboren und ist in Eversen aufgewachsen, wo er bis heute wohnt. Er ist verheiratet und hat vier Kinder. Nach dem Abitur und dem Bundes-

wehrdienst machte er eine Ausbildung zum Reserveoffizier im Panzerbataillon 333 in Celle und absolvierte eine Ausbildung zum Sparkassenkaufmann. Nach einem Jura-Studium (bac.jur.) wurde er Prokurist in einem mittelständischen Unternehmen. Henning Otte ist Mitglied im Stadtrat Bergen und im Kreisrat Celle sowie stellvertretender Landrat. Darüber hinaus ist der heimische Bundestagsabgeordnete Mitgliedbeauftragter der CDU Deutschlands und Mitglied im Bundesvorstand sowie stellvertretender Vorsitzender des CDU-Bezirksverbandes Nordostniedersachsen und Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Celle. Henning Otte ist seit 2005 im Bundestag und dort Verteidigungspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Mitglied des Verteidigungsausschusses, stellvertretendes Mitglied im Auswärtigen Aus-

schuss, Mitglied im Parlamentskreis Mittelstand sowie Luft- und Raumfahrt und Mitglied des Präsidiums im Förderkreis Heer. Auf der Landesliste der CDU Niedersachsen nimmt Otte Listenplatz 11 ein. Nun möchten beide Abgeordneten wieder in den Bundestag gewählt werden und schlugen in ihrem Wahlkreis einen moderaten Wahlkampf der leisen Töne ein. Aber es stellt sich die Frage, mit welchen Argumenten wollen die Kandidaten wiedergewählt werden. Zur Klärung dieser Sachlage hatten beide Anwärter getrennt von einander zwei Fragen zu beantworten. Zum einen, was sie in der vergangenen Legislaturperiode für den Celler Nordkreis bewirkt haben und zum anderen, was sie in den nächsten vier Jahren, sofern sie wiedergewählt werden, bewegen möchten.



An einigen Bäumen und Straßenlaternen vereint sind die heimischen Bundestagsabgeordneten Kirsten Lühmann und Henning Otte und stellen sich zur Wiederwahl für den 19. Bundestag. Foto: meh

● „ALLE HABEN DIE GLEICHEN CHANCEN AUF EIN GUTES LEBEN VERDIENT“

● „DIE UNKONTROLLIERTE AUSBREITUNG DES WOLVES MUSS EINGEDÄMMT WERDEN“

Lühmann setzt fünf Schwerpunkte Fokus auf der Sicherheitspolitik

bp Hermannsburg. Seit drei Jahrzehnten wohnt Kirsten Lühmann mit ihrer Familie in Hermannsburg und hat sich in der besonders für den Nordkreis stark gemacht: „In der vergangenen Legislaturperiode stand der neue Bundesverkehrswegeplan im Fokus.“ Darin finden sich auch verkehrspolitische Weichenstellungen für unsere Region, die ich sehr begrüße. So findet sich bei den Straßen die Ortsumfahrung Celle im vordringlichen Bedarf. Hier muss möglichst schnell Baurecht hergestellt werden, diese Strecke ist von großer Bedeutung für den ganzen Landkreis“, sagt Kirsten Lühmann. „Bei der Schiene ist für unsere Region das modifizierte Alpha-E aufgenommen worden. Diese Maßnahme ist das Ergebnis jahrelanger Debatten. Zu Beginn der Diskussion über die Alternativen zur Y-Trasse, habe ich das Alpha ins Spiel gebracht. Das hat den Dialog belebt und einen Weg zu einer sinnvollen Alternative abseits von Neubaustrecken eröffnet. Engagiert habe ich mich im Bundestag auch für die verstärkte Förderung des Breitbandinternets. Ich habe als Sprecherin für meine Fraktion mit Bund und Ländern die Förderlinien verhandelt. Es wird aber noch Zeit benötigen, bis die Versorgung mit schnellem Internet wirklich flächendeckend ist“, bedauert Kirsten Lühmann.

Im Hinblick auf die Stromtrasse Suedlink: „Wir haben in dieser Legislaturperiode durchgesetzt, dass Erdverkabelung Vorrang

hat. Wir müssen dafür sorgen, dass die Verlegung der Kabel mit geringst möglichen Beeinträchtigungen für die Menschen stattfindet“, so Lühmann. „Beim barrierefreien Bahnhof Unterlüß sind wir trotz vieler Widerstände vorangekommen. So hat der Bundesrechnungshof bemängelt, dass mit Bundesgeld Veränderungen in dem gemeindeeigenen Tunnel vorgenommen werden sollen. Dieses Problem ist inzwischen gelöst, und mittlerweile ist eine Verwirklichung der Barrierefreiheit absehbar. Auch unterstütze ich die Aufnahme der Bahnhöfe Unterlüß und Eschede in den Großraum-Verkehr Hannover (GVH)“, sagt Lühmann. „Es freut mich sehr, dass das Panzerbataillon nach Bergen gekommen ist“, hob Lühmann hervor. „Nach dem Abzug der britischen Armee müssen wir dafür sorgen, dass Bergen entsprechende Unterstützung erhält, um die Herausforderungen der Konversion zu bewältigen. Durch meine Initiative im Unterausschuss Kommunales konnte der Antrag für Fördermittel von dem Aspekt Konversion ergänzt werden. Dadurch war es möglich, der Stadt Bergen acht Millionen Euro zur Verfügung zu stellen“, betonte die Bundestagsabgeordnete. „Eine große Besonderheit dieser Legislaturperiode waren die Flüchtlinge, die 2015 und 2016 auch in großen Zahlen in unsere Region gekommen sind. Der Staat war teilweise am Ende seiner Leistungsfähigkeit. Die Hilfsbereitschaft und Menschlichkeit, die ich in der Bevölkerung gesehen habe, erfüllen mich noch heute mit Stolz“, so Lühmann.

„Menschen vor Ort fragen“

Für die nächste Legislaturperiode hat Kirsten Lühmann fünf Schwerpunkte: Sie fordert gute Infrastruktur für den Nordkreis: „Die Ortsumfahrungen müssen verwirklicht und die Schienenausbauprojekte mit Verbesserungen beim Lärmschutz umgesetzt werden.

Breitbandinternet muss es flächendeckend geben. Bei der Festlegung der Sued-Link-Trasse setze ich mich für die Nutzung des Truppenübungsplatzes ein“, sagt die SPD-Politikerin. „Zur Thema Bürgerbeteiligung: „Wer wissen will, wo der Schuh drückt, der muss die Menschen vor Ort fragen. Vieles lässt sich im gemeinsamen Gespräch leichter klären“, so Lühmann. „Darüber hinaus brauchen wir gute öffentliche Infrastruktur, kostenlose Kinderbetreuung, gut ausgestattete Schulen, gute Ausbildung und Ausrustung bei Feuerwehr und Polizei. Dafür brauchen wir stabile öffentliche Finanzen. Ich setze mich dafür ein, dass der Bund hier seinen Beitrag leistet“, erklärt die Kandidatin.

„In unserer Region leben die verschiedensten Menschen. Viele Familien sind schon seit Generationen hier, andere sind dazu gekommen – viele als dauerhafte Einwohnende, wie die Jesiden. Wieder andere jedoch mit einer unsicheren Perspektive, wie die Geflüchteten. Sie alle haben berechtigten Interessen, die im Sinne einer guten Nachbarschaft zum Vorteil aller zusammengebracht werden müssen. Die Kommunen müssen bei dieser Integrationsaufgabe vom Bund weiter finanziell unterstützt werden“, fordert die Abgeordnete. „Ich bin fest davon überzeugt, egal ob Mann oder Frau, alteingesessenen oder neu zugezogen, reich oder arm – alle haben die gleichen Chancen auf ein gutes Leben verdient“, so Lühmann

„Die in den vergangenen Jahren angeschobenen kleineren und größeren Projekte in der Region müssen zu einem positiven Abschluss gebracht werden. Dazu zählen auch die Verwirklichung der Barrierefreiheit des Unterlüßer Bahnhofs oder des GVH. Und: „Ich werde auch in Zukunft immer ansprechbar und offen für die Ansichten und Probleme der Bürger und Bürgerinnen sein. Auch in den nächsten vier Jahren möchte ich für die Menschen arbeiten.“

bp Eversen. Als „Heidjer in Berlin“ ist Henning Otte als direkt gewählter CDU-Bundestagsabgeordneter für den Nordkreis in der vergangenen Legislaturperiode aktiv gewesen und sagt: „Die Standortentscheidung für den Fliegerhorst in Faßberg war ein großer Erfolg und Gewinn für unsere Region und wegen der guten Rahmenbedingungen auch ein Gewinn für die Bundeswehr. Ich habe sowohl den Standort als auch unsere Heideflieger in ihren Einsätzen in Afghanistan und Mali vor Ort besucht, um mir vor Ort über das Wohlergehen und die Sicherheitslage ein eigenes Bild zu machen.“ Aber auch auf die Aufstellung des deutsch-niederländischen Panzerbataillons 414 ist Henning Otte stolz: „Gemeinsam mit dem Generalinspekteur und der Ministerin ist es gelungen, diese Aufgabe zu meistern. Verteidigungsministerin von der Leyen sagte bei meiner Wahlkampfaufaktveranstaltung im August, das wäre ohne Henning Otte nicht gelungen.“ Über eine solche Wertschätzung, besonders auch aus der Truppe selbst, freue ich mich“, betont der CDU-Politiker.

„Als Vertreter meines Wahlkreises stehe ich zu der guten Arbeit unseres größten Arbeitgebers vor Ort, der Firma Rheinmetall. Mit Betriebsrat und Geschäftsleitung stehe ich in gutem Kontakt, um die Standortbedingungen auf hohem Niveau halten zu können. Beschaffungsentscheidungen dieser Legislaturperiode wie die neuen Boxer und Puma für die Bundeswehr sorgen auch für ein gesichertes Beschäftigungsniveau in Unterlüß“, sagt der Bundestagsabgeordnete. Auch für die Sued-Link-Trasse setzte sich Otte ein: „Für mich ist wichtig, alles dranzusetzen um den Eingriff für Private, aber auch für Natur und Umwelt so gering wie möglich zu halten.“ Für Henning Otte steht eine verlässliche Planung für den barrierefreien Umbau des Bahnhofs Unterlüß im Vordergrund: „In mehreren Gesprächen konnte

ich der Bahn eine Zusage für das erste Quartal 2018 abringen, in dem die Planungen der Gemeinde vorgestellt werden“, sagt der Politiker. Auch die Y-Trasse bewegte Henning Otte: „Ich sehe es als großen Erfolg an, dass es gelungen ist, anstatt von Neubaustrecken das sogenannte SGV-Y, beziehungsweise eine Neubaustrecke Ashausen-Unterlüß zugunsten eines Bestandsausbaus zu verhindern. Mit eigenen Ideen haben wir zur Entflechtung beigetragen, die dann von der Bahn als Alpha-Trasse übernommen worden sind. Der ‚Eversener Appell‘ wurde zu Beginn der Aktionen beschlossen und ein großer Dank geht an das Aktionsbündnis gegen den Trassenneubau mit Jan-Hendrik Hohls an der Spitze“, bekräftigt Henning Otte. Aber auch zum Wolf nimmt der Politiker Stellung: „Die unkontrollierte Ausbreitung des Wolfes muss eingedämmt und die Weideterhaltung geschützt werden. Ohne die Heidschnucken gibt es keine Heide und keinen Tourismus. Was geschieht, trifft uns hier ins Herz des Heidetourismus, der ist in ernsthafter Gefahr.“ Hier fordert Henning Otte: „Die Wölfe müssen im Zaum gehalten und nicht die Herden der Weidetiere eingezäumt werden. Die Wildtiere rufen sich aus Angst vor dem Wolf immer mehr zusammen. Es kann nicht sein, dass sich die Menschen aus Furcht nicht mehr sorglos in der Natur aufhalten können“, bedauert der CDU-Politiker.

„In der Flüchtlingsfrage habe ich als Christ eine ganz klare Haltung, und es ist für mich selbstverständlich, dass wir Hilfe leisten und den Menschen, die vor Terror und Gewalt fliehen, Schutz gewähren. Jedoch bedeutet eine solide Politik auch, dass Menschen, die straffällig geworden sind oder kein Recht auf Asyl haben, so schnell wie möglich in ihre Heimat zurückgebracht werden. Vor allem gilt: unser Rechtsstaat behandelt jeden gleich – ob es einer von 82

Millionen Deutschen ist oder ein Mensch, der zu uns gekommen ist“, fordert Henning Otte.

Gesundheitsversorgung

Seine Aktivitäten für die kommende Legislaturperiode fasst der CDU-Kandidat wie folgt zusammen:

„Wenn die Wähler mir am 24. September wieder ihr Vertrauen schenken, werde ich weiter für gute Rahmenbedingungen für Arbeitsplätze vor Ort kämpfen. Darüber hinaus möchte ich weiter daran arbeiten, die Bildungs- und Betreuungsangebote und damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Auch ist es von enormer Wichtigkeit, flächendeckende Gesundheitsversorgung in unserem ländlichen Raum sicherzustellen. Die Infrastrukturalwicklung mit schnellem Internet die Fertigstellung der Ortsumfahrung in Celle sowie den Bau der A 39 in Uelzen müssen schnellstmöglich realisiert werden, auch um unseren Nordkreis zu entlasten“, nimmt sich der CDU-Politiker vor. Und: „In unserem ländlichen Raum bleibt für mich die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft zur Herstellung von Lebensmitteln ganz hoch auf der Agenda. Als bleibenden Schwerpunkt meiner Arbeit sehe ich weiterhin die sicherheitspolitischen Herausforderungen, somit auch, die Standorte der Bundeswehr im Nordkreis weiterzuentwickeln“, sagt Otte abschließend.



Kirsten Lühmann. Foto: meh



Henning Otte. Foto: meh